







# Größtes Special-Geschäft und Fabrik für Damen-Mäntel

Ecke  
Kurprinzstrasse,

# Otto Pecht

am  
Panorama.

Nach vollendetem Umbau meines Locals bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend in vollstem Maasse zu genügen und empfele zur bevorstehenden

## Frühjahrs- und Sommersaison

mein reichhaltiges Lager höchster Neuhelten

**Regenmänteln, Promenades, Visites, Jackets und Umhängen.  
Confirmanden-Jackets**

vom einfachsten bis elegantesten Genres.

## Carl Winkelmann nur Tapeten, daher

Größte Leistungsfähigkeit

Infolge großen Umtausches nach entstehende Reise bis 25 Rollen bedeutend unter Preis

Verkaufslocal:

Petersstraße 27 — Drei Rosen — Petersstraße 27.

„Für wenig viel“ ist die Lösung unserer Zeit.  
Sofiente Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke findet man im Magazin  
zu Calvret, Bence-Fumé, Eisen u. K., In- und ausländischen Majoliken,  
elegante Watteau in Porzellan- und Blauput-Pantaleo-Gesellschaften, wie auch Japan-  
und China-Waren, Wiener und Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouterien,  
Prem.-u. Gesellschaftsfächern aufgestaltet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände,  
welche nur 3 Mark pro Stück kosten  
und in welcher Rennstall obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für jeden, welcher  
sich auf das Vortheilstreite mit passenden Gelegenheitsstücken versieht, sich zu  
abreyzen bei Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Englische Tüll-  
**Gardinen**  
In geprägt gutem Fabrikat und zu bekannt billigen Preisen.  
Fenster von 3x 4 ab.  
Grimm. Str. 3—5. **J. Danziger**, Grimm. Str. 3—5.

**Gardinen**  
in Englisch Tüll, gestickt Tüll, brechirt,  
Filé Guipure, weiß, crème und bunt gestickt,  
ebenso  
**Vitrages und Stores**,  
neueste Muster, vorzüliche Qualitäten, grosse Auswahl  
zu billigen Preisen.  
**Gustav Kreutzer**, königlicher Hoflieferant,  
Grimmische Str., part. u. 1. Et.

**Straußwarenfabrik und Lager**  
**Hermann Graf**  
21 Petersstraße 21.  
Große Auswahl für das Kinderbett:  
Kinder-Schlafzimbeln, Kinder-Schläfen,  
Kinder-Näden, Kinder-Näden,  
Kinder-Jäden, Kinder-Jäden,  
Kinder-Wäden, Kinder-Wäden,  
Kinder-Körbchen über Schuhe gelegt, Qualität.  
Kinder-Normalleibwäsche  
und Strümpfe,  
Säumen Prof. Dr. Jäger. Vollkommen gereinigt für keine Wäsche.



**Patent-Bett-Sopha**  
Ecksofaette 6. II.



**Th. Bergk**,

Holzgäng-Jaloussien-,  
Patent-Marquisen-,  
und Rolladen-Fabrik,  
Inselstr. 14/16,  
empfiehlt seine bestens bearbeiteten  
Fabrikate, sowie deren Ver-  
arbeitungen in Gütern. Weitreich  
u. l. w. und versteckt bei besser  
Ausführung selbe Preise.

Ansverkauf v.  
**Schuhwaaren**

bis auf Weltmarkt fortgeführt wird. Das  
Geschäft ist sehr umfangreich und die Qualität  
überzeugt ganz. Die Produkte sind  
auf das Richtige angelegt  
im höheren Gewölbe der Firma  
Fr. Stärk Nachf.

16 Gerberstraße 16.

**Kanthalz u. Bretter**

Leicht billige franz. alten Stativen

**Simon Semler**

— Villen (Wien).

20 Schreibwaren, Verschluß 9.80 A. 10 Zoll  
4.40 A. Holzholz 6.10. Spanische, Winter

20. Bezugsgesell von Holzholz, Villen, Glasen,  
Glasen, alle Sorten, Schnäppchen, Winter.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-  
richt, doch einer Qualität, leicht in den  
Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-  
schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-  
wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen  
bereit in Radierungen, durch meine General-  
Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-  
öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-  
ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen

bereit in Radierungen, durch meine General-

Anwälte für Hutmacher und Fräulein ver-

öffentlicht, offene in gehöriger Ausführ-

ung zu befolgenen festen Preisen.

P. P.

Meiner werden Ausdrücke zur art. Nach-

richt, doch einer Qualität, leicht in den

Vorstand.

Heindörferstr. 42, nahe dem Brühl,

als auch in der Nähe

Petersstraße 1, am Königsplatz,

verblieben sofort sind.

Die neuen Rapos, sowie die Romanti-

schen gewöhnlichen Formen der deutschen Mode-

wahl, welche ich durch folgende Abtheilungen











## - Sterblichkeitsbericht.

\* Größe des Veröffentlichungen bei fortwährendem Gefahrenzustand sinkt in der Zeit vom 7. März bis 13. März von je 1000 Einzelheften auf den Jahresdurchschnitt reduziert, als gestorbenen quantifiziert; in Berlin 24.0, in Bonn 30.0, in Bremen 34.4, in Bönn 28.1, in Braunschweig 2.1, in Bremen 24.4, in Düsseldorf 23.1, in Erfurt 16.2, in Hamburg 26.8, in Stuttgart 18.8, in Witten 37.2, in Straßburg 31.2, in Würzburg 26.3, in Würzburg 32.4, in Nürnberg 28.6, in Magdeburg 3.6, in Dresden 26.1, in Leipzig 19.5, in Stuttgart 18.2, in Rostock 13.6, in Braunschweig 30.5, in Hamburg 29.0, in Wien 3.5, in Bielefeld 36.1, in Bonn 26.8, in Triest —, in Straßburg 22.6, Bielefeld 19.2, in Bremen 29.5, in Braunschweig 29.7, in Bonn 29.5, Düsseldorf 28.7, in Würzburg 38.7, in Eisenach 23.8, in Tübingen 31.8, in Göttingen 21.5, in Kopenhagen 23.7, in Stockholm 23.5, Christiania 21.9, in St. Petersburg 37.7, in Woronesch 33.7, in Odessa 35.3, in Rom 26.9, in Turin —, in Breslau 23.6, in Balfort in Bleganaria —, Jenaer in der Zeit vom 14. bis 20. Februar in Rom - West 28.3, in Philadelphia 20.6, in Baltimore 20.1, San Francisco 17.5, in Rafflesia 30.2, in Bombay 26.5, in Brod 23.3.

Die Stärktheit hat auch in dieser Berichtswoche in den meist großblättrigen Gasparis angestrommt, und zwar zwischen den deutschen Städten die westlichen (die größeren Teile des Westerwaldes und die des Niederdeutschen Hochplateaus (Münster, Nürnberg, Augsburg) vielleicht höher, die mitteldeutschen und die Städte der oberdeutschen Steigerung (Messel, Bensig, Wetzlar, Marburg, Kassel, Darmstadt) vielleicht niedrigeren Stärkegraden aufgewiesen. — Auch in dieser Woche haben unter dem Einfluss der von breitengraden Frühwettern geprägten südlichen und nordostlichen Luftbewegungen auswärts Entwicklungen bei Witterungsbeginne eine Steigerung erhalten und sofern in Altona, Berlin, Charlottenburg, Dresden, Elberfeld, Köln, Trier, Bonn, Bremen, Rödingen, Würzburg, Nürnberg, Ingolstadt, Weis-

giebigkeit in dergleichen äußerlichen Dingen zu vernehmen, andererseits aber auch seine Regierung um Freiheit nach dieser Seite hin zu föhren. — Der lösliche Gottestraum ist nun Vorst der vereinigten deutschen Gottestraßen geschürt worden.

— o. Es war im Sommer des Jahres 1746, als die ganze Stadt Leipzig eines Tages durch die Stunde überrascht wurde auf einigen der großen schönen Linden, welche damals auf dem Brandenwörter staubten — die lebte ist erst vor wenigen Jahren umgeschlagen worden — zwischen den Lindenblättern Alt und Jung zog hinaus, um dieses Wunder zu sehen; und in der That, aus dem Grün der Blätter schwammte die helle Blau der Rosen hervor. Die Leute prophezeiten auf diesem Wunder schwere Zeiten und Unglück, während die Wissenschaft eine hochinteressante Abschreitung in dieser Erscheinung erblühen zu müssen glaubte. Die Nebensuchung war daher nicht gering, als bei genauerer Untersuchung festgestellt, daß einige Eisenlehrerjungen Rindenstücke von den hohen Heilern geholt, die Stiele abgeschnitten und die Blumen an den Lindenblätternknospen befestigt hatten. Alles jedoch zeigt, am meisten aber der Wirth, welcher in Folge dieser Beweisquelle Friedreich durch Bestechen der Neugierigen ein gute

— o. Das schwelle Wachsthum des Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Freiheitshalle“ dürfte wohl einzig daschein allein im vergangenen Februar wurden dem Vereine 394 neue Mitglieder zugeschaut, so daß die gesamtheit Mitgliederzahl Ende genannten Monats 30,920 betrug. Am Unter- stützungen wurden von der „Sächsischen Freiheitshalle“ im Februar an 52 Familien, bezüglich Personen und Veranglaßtum 445 £ verantwobt. Der Gassebenano betrug am 1. März 6516 £ 47 s. Noch möchten wir bemerken, daß das Organ des Vereins: „Die Sächsische Freiheitzeitung“, ebenfalls fortwährende Weiterverbreitung erzielt und aus diesem Anlaß sich zu einem in allen Kreisen beliebten Unterhaltungsblatt herausgearbeitet hat.

Wutzen, 23 März. Der Eisgang auf unserer Wulde ist vergangene Nacht glücklich verübergangen. Das Hochwasser, das große Massen Eis mit sich führte, erreichte zwischen 12 und 2 Uhr Nachts den höchsten Stand, trat aber nach dieser Zeit rapid wieder zurück, eine große Menge Eisbollen auf dem Vande zurücklassend. Hoffentlich ist nun allmäthige Sicherheit vorüber.

— Während in Zwiedau am Montag die Mäuse zwischen den ganzen Tagen im Wasser begriffen und die Wasserkäfer gleichzeitig bedeutend war, ist während der Nacht das Wasser wieder gefallen und man darf sich deshalb der Hoffnung hin-

— In Richtung an die bei Brüdern nach einer  
Schwäche, die er von seinem Vater erhalten, der 19-jährige B. E.

\* Plauen, 23. März. Vor einiger Zeit wurde den Behörden mitgetheilt, daß im benachbarten Dorfe R., ein umgestandenes Schwein aus dem Düngehaufen wieder ausgegraben, aufschlachtet und das Fleisch davon an dritte Personen zum Genießen verfossen worden ist. Wegen dieser Schandthat sind beide der Schuhmacher August Franz Eichhorn aus Kleinstriefen und der Handarbeiter Karl August Trümmler dahier zu je 8 Monaten Gefängnis, zum Verlust der bürgerlichen Ehretheit auf die Tauer von 2 Jahren und zur Bezahlung der Rönt-Gerechtigkeit verurtheilt. Th. batte das Schwein aus dem Düngehaufen der Kirnholzener Mühl, wo es 7-8 Tage gelegen gehabt, ausgegraben (ob mit oder ohne Wissen und Willen des Mühleneigentümers war nicht genau festzustellen) und nach Hause geholt, wo beide Angestellten unter Aufsicht ihrer Eigentümerin es aufschlachteten. Sedan hat C. das Fleisch zum guten Theil nach seiner Angabe 55 Pfund, zum Theile von 8 L. an die Fleischverarbeteute Herbst in Thiemau verfossen, bisflichtlich weiter behauptet, daß die Quetsche Fleisch kaufen träge. Von der Gendarmerie sind in der Bekämpfung der Verhetzung nur noch 5%, d. h. sieben Fleischstücke vorgefundne worden, daß andere war verschpeist, weiß, daß was nicht zu ermitteln.

Weisen, 23. Wör. Giebt's Hochstift oder giebt's keine? Das ist die Frage, welche gegenwärtig hier allgemein lebhaftest diskutirt wird. Taufendelei Beschlüsse werden laut und die übertriebenen Gerüchte und Galathymologien sind unendlich. Die Königl. Wasserbau-Brüder machen mit dem mindestens eben so übertriebenen

meiden mit den widerum längsten und überflüssigsten Aufzügen überlaufen und möchten womöglich mit mathematischer Sicherheit jedes Naturwasser darüber geben, ja welcher Art veräusserlich der oder jener Keller in dem einen oder dem andern Stadtteil unter Wasser gesetzt werden wird. Dazu ist aber noch Voge der Sache schlechtingens unmöglich. Wie zur Stunde, d. h. bis Mittag, liegen fast ausdrücklich nur Meldungen aus dem Meldegebiete vor, die, beiläufig bemerkt, meistens sehr pessimistisch gefärbt zu sein pflegen, nicht aber auch aus dem Oberen. Welche Höhe der W.-Stand hier im Wege erreichen wird, läßt sich aber erfahrungräumig erst dann schätzen, wenn das Eis Peitschenrhythmus paliert hat. Hier im Wege wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe des morgigen Vormittags der Gang stattfinden. Große Gefahr dürfte kaum zu befürchten sein, da glücklicherweise die von den Bergen herabgestürzten Massen vom Schneewasser, welche in

ungen überzeugend. Beides von Gattung und Größe, sowie in den Wüthen an der Oldenbarmer Straße mehrfach nicht unerheblichen Schaden anrichteten, bereits weggestossen sind und auch die Triebisch, deren Wassermenge gleichsam den Gratzwiesen für die verhälftliche Ebhöhe abgibt, den reichsten Charratier wieder verloren hat, den sie gestern zeigte. — Die Triebisch hatte gestern Mittag einen hohen Wasserstand erreicht und die gelbe Stahl mochte bis in die Mitten der Elbe, doch war sie innerhalb der Stadtmauer nicht aus den Ufern getreten; Nachmittags war wenig fühlbar bemerkbar und bis heute ist dieselbe um eines  $\frac{1}{2}$  Meter zurückgegangen. Die Elbe ist am gestrigen Tage nur um 20 Centimeter gestiegen, und das an den Ufern aufgeschlachtetes Eis wird von dem steigenden Wasser nach und nach abgehoben und fortgetrieben. Ueber Nacht hat sich der Wasserstand nur um 10 Centimeter erhöht, doch ist nach den angeschlagenen Deichen nun rascheres Wachsen zu erwarten, da in Böhmen alle Gewässer angefroren sind. Der Südwind ist nach Osten umgesetzungen und wird höchstlich dem weiteren heftigen Thauen Einhalt thun. (Wieg. Tagebl.)

B. Pirna, 23. März. Bis zur Stunde hat es den Anschein, daß sollte der Übergang, dem diesmal so große Veränderungen galten, eine beträchtliche Unzertofchung vorliegen; sehr schnell kann jedoch eine verhängnißvolle Aenderung der Situation erfolgen, sobald etwas räumliches Weiter das Schwachschwirien in Böhmen beschließt und dadurch dem Übergang neue Wassermaßen zufügt. Selbstverständlich steht das Hochwahrt-Thema im Vordergrunde des Interesses, wie man auch in umfassender Weise Veranstaltungen trifft, um allen Ereignissen, wie sie auch immer kommen mögen, gerüstet gegenüber treten zu können. An den Oberflächen entlang bestrengten sich heute fortgesetzte dichte Schanzen, welche aufmerksam die an die Wasserbau-Inspektionen einlaufenden und dann durch Aufschlag bekannt gemachten Meldungen über den

— Im „Vom. Am.“ lesen wir: Das Tagestgepräg bildet jetzt die Verhaftung der beiden Arbeiter Gobold und Holzold in Weitzig bei Pillnitz, weil die Ueberfahrt hierzu geeignet zu sein scheint, nicht in den vor mehreren Jahren unweit der Dresdner Dynamitfabrik verübten Raubmord zu bringen. Der Handarbeiter Schmidt aus Schullwitz war eines Sonntags im Sommer 1883 mit einer Summe von 600 R., die ihm der Ingäuer Gutmann in Dresden als Wochentlohn für die beim Von der Fábric beschäftigten Arbeiter übergeben hatte, auf dem Wege nach der Fabrik begriffen, traf jedoch nicht am Pforte ein, was bald darauf fand man seine Leiche in einem Grabl.

seitwärts der Straße, nur nochdürftig vergraben, auf. Dem Unglücklichen war der Schädel mit einem Knütel gestrammt und das gesammte Geld geradelt worden. Der oder die Thäter sind dabei offenbar mit größter Eile dagezu verschritten, die Spuren des Verbrechens zu beseitigen; denn sie fanden nicht einmal Zeit, die rechte Hand des Erwördeten mit zu verschaffen. Trotz der eifrigsten Robberien war es bisher unmöglich, einen Anhalt für die Thätlerschaft zu gewinnen; ein schwerer verhafelter Landstreicher mußte acht Tage später, nachdem er sein Alibi nachgewiesen, wieder aus freiem Fuß freigelassen werden, und auch die einmal aufstachende Annahme, daß der am 14. Juli v. J. enthaftete Raubmörder Paul Schmidt aus Plauen i. V. als Thäter in Frage kommen könne, blieb unverwiesen. Vom gleichen Tage nun bat die oft von ihrem Ehemanne mißhandelte Frau des Seinerzeit neben seinem Bruder mit am Bau der Dynamitfabrik beschäftigt gewesenen Arbeitern Hafsold unter dem Einbrude der erhaltenen Schläge Rehwagen gehabt, die einen begründeten Anhalt für die Thätlerschaft an der Entfernung und Veräußerung Schmidt's liefern dürften. Hierauf soll sich die verehel. Hafsold dahin ausgesprochen haben, sie werde nicht, wie die kurz vorher gefestigte Mutter, das Geheimniß mit ins Grab nehmen, wer der Mörder Schmidt's sei, und diese Bemerkung blieb einer dritten Person gegenüber nicht ungehört. Mit der sofort erfolgten Anzeige hängt die Verhaftung der Gebrüder Hafsold zusammen.

— Aus ganz sicherer Quelle wird den „Dresdner Nachrichten“ mitgetheilt, daß der Bau der Bahnhofsbahn nach der Bräse noch in diesem Jahre in Angriff genommen wird, wenn die Genehmigung des Ministeriums rechtzeitig erfolgt. Den vertheidigen sich oft widersprechenden Ansichten über die Richtung der Bahn gegenüber kann als bestimmt mittheilt werden, daß die Bahn nicht von Wehlen nach der Bräse, sondern von Rathen ausgeführt werden soll. Von Rathen aus würde die Bahn erstmals nur theoretisch als Bahnhofsbahn, sonst als gewöhnliche Adhäsions-Bahn betrieben werden können, was umständlich ist; zweitens würde die Bahn von da aus mindestens dreimal länger als von Rathen. Schon dieser Grund ist ausschlaggebend gewesen, die Bahn nicht von Wehlen anzuführen, weil die Bau- und Betriebskosten sich zu groß gehalten und daher die Ausführung in Frage gestellt. Der Erbauung einer solchen Bahn wird befanntlich in der ganzen sächsischen Schweiz mit grossem Interesse entgegengesehen, und man darf wohl auch hoffen, daß sich ein späterer Besuch jener Gegend durch ent-

II Bittau, 23. März. Die eingetretene milderde Witterung und der vorgefahrene und gestern niederfallende Regen haben große Hochwasser- und Überflutungsmassigkeiten zu bringen. Das Hochwasser ist aus großer Nachmittag einzutreten, zum Glück daß dasche aber die Flüsse nicht überschreiten und die niederen Städtheite nicht unter Wasser gesetzt. Der Eisgang des Warthe ging glatt von Statten und hat keinerlei Störung gejünden; die Belebung des Regenwasserschwechs dürfte wesentlich zu dem glatten Verlaufe des Hochwassers beigetragen und sorgt wohl die Hoffnungen, die man an die Begräbnisse des Webres hampite, geschaffert hat. — Am vergangenen Sonntage hand in der bierigen Kreismauer-Voge die übliche Einleidung von Constanzen unter entsprechender Feierlichkeit statt. 6 Knaben und 7 Mädchen wurden vom Kopf bis zum Fuß vollständig gekleidet und erhalten noch außerdem ein schönes Gefangenbuch mit eingetragener Widmung als Erinnerung an diesen Tag. Der Meister vom Stadtkirche Herr Dr. Dust legte den Kindern warm und Herz, den Platz der Tugend nicht zu verlieren, und hob hervor, daß die Einleidung nicht als ein Knaben, sondern als eine Prämierung ihrer Sittsamkeit und Weisheit zu betrachten sei. — Heute Abend trifft Herr Brigade-Commmandeur Generalmajor von Holleben hier ein, um eine königliche Wütterung des Regiments-Commmandos durchzuführen.

Dresden, 23. März. Der dritte Kongress deutscher Maurer in Dresden nahm heute im Saale des Stadtmühlholzgarten seinen Anfang. Eröffneten waren hierzu 63 Delegierte aus fast allen größeren Städten Deutschlands. Der Zweck des Zusammenkommens der Brüderfeude ist, darin, wenn möglich, auf dem Wege geheimeriger zugruber Verhandlungen eine bessere Lage der Arbeitnehmer zu erzielen. Nach dem gedruckt vorliegenden Redenschafftsberichte betrug die Einnahme durch den Verkauf der Congregationskollekte 529.400.- $\text{M}$ ; für den Streik in Rathenow kamen ein 9534.97.- $\text{M}$ , für den in Berlin 9529.18.- $\text{M}$ , für die "Agitation" kamen 593.96.- $\text{M}$  zusammen und zur Unterstützung der Familie Krebs 555.88.- $\text{M}$ . Die Summe der Einnahme stellte sich mitin auf 21.303.59.- $\text{M}$ , der eine Ausgabe von 19.140.46.- $\text{M}$  gegenübersteht. Eine ungemein lange Debatte entstand bei dem Bericht der Centraalkommission. Der Verein besitzt ein "Handorgan-Der Bauarbeiter", das unter der Redaktion des Regierungsbauamtmanns Gustav Schler in Berlin steht. Der Sitz der Preßkommission ist deshalb Berlin, während die Centraalkommission sich in Hamburg befindet. Verschiedene Umstände, wohl auch persönliche Motive, spalteten die Debatte auf zwei Ziele zu, als man gleichzeitig mit in den dritten Punkt der Tagordnung: "Die Aufgabe der Centraalkommission im Allgemeinen und der Preßkommission im Besonderen" eintrat. Ein Theil der Redner sprach dafür, die beiden Kommissionen in ein und dieselbe Stadt zu verlegen, während andere wieder mit voller Entschiedenheit dafür eintraten, die beiden Kommissionen getrennt in Hamburg und Berlin zu belassen. Bei dem Bericht der Preßkommission teilte Herr F. Wille-Berlin zunächst die Höhe der Abonnementshöfen des Bundeblattes mit, aus denen zu ersehen ist, daß die Ziffer sich durchaus gehoben hat. Die Thätigkeit der Commission hat sich hauptsächlich mit der Verbreitung des Blattes, bezüglich Erhöhung der Auflage beschäftigt. Der erste Verhandlungstag verlief, da die Diskussion gegen 11.30 Uhr wegen anderweitiger Benutzung des Raums abgebrochen werden mußte, restlos. Der zweite Verhandlungstag wird erst die Beschlüsse über die heutigen Themen fallen. Auf der Tagordnung des zweiten Tages steht unter Raderm Regelung des Vorzugsrecht bei Arbeitsentnahmen.

Vermischtes

— Berlin, 23. März. Über die Solide im Königlichen Schloss am Geburtstage des Kaisers berichtet die "Nationalzeitung":

Die verlorenen Freuden, welche der Montag der Geburtsfeier des Kaisers gebracht hatte, fanden nun gegenend wieder in einer Abend-Unterhaltung im Weißen Saale des königlichen Schlosses. Die Kaiserin hörte für viele Freudenheit ihres Sohnes eine zeitige Überredung vorbereitet. Der schön-festliche Raum hörte sich am Montag Abend ja einem Theater angesprochen. So war auch hier Spannung und vor einer Bühne erhaben.

gewusst. An der Wand der Kapelleste war eine Kühle erbau, vor welcher das Orchester unter Leitung des Oberkapellmeisters Tassert Platz genommen hatte. Vor dem Bühnenausgang standen Sessel für den Hof und die Gäste. Der Raum begann sich bald nach  $\frac{1}{2}$ , wie zu Höfen, die Türen enthielten mit den festbauen Stufen und mit dem Schlußbalken der Gestalt von und Berlin einen die Augen blinzelnden Glanz. Gegen 9 Uhr erschien das Maßopfer des Stabes viertes des Feierterminus am Thron. Die Kaiserin betrat den Saal am Kürm der Brüder Wohl von der Kapelleseite her. Rechte auf einer Stieß grüßte, läutete die lange Haar, noch allen Ehren grüßend, ihrem Sessel der Bühne gegenüber zu. Die Tochter stand auf, ein perlgrauer Alabastropf auf Silberkettenkette, ein edler Silberschleier, zu welcher Brillanten, durchsetzte Röcke und grauer Sammetblätter die Garungre däcketen. Eine Reihe der herrlichsten Diamanten vom Halsband ihrer und ganz ausnehmender Größe possebneten die Toilette der hohen Dame, über deren Kopf sich das breite Band des Schwarzen Meisterschals zog. Die Rokoko vor abdrückt seither abzunehmen, um noch zur ganzen Reihe von Verleben und Geschick zu gelten. So werden verbündeter befehlen die beiden Schauspieler und beide Gewalt.

feldin Bischöf, eine ganz besondert von der Kavallerie bevorzugte  
Name, Generaldirektor a. Differ., der französische und öster-  
reichische Hofkoffer, Grafin Syrchen, Lady Walst, die in  
seinem Winter am Rosting zum ersten Male der Hof erhielt, Sitz  
der Walst, Triest Vor., Grafs und Graf Laon, Generalfeld-  
marschall Graf Moltke und jungr. der commandirende General des  
Artilleriecorps v. Böse, meidlich die Kavallerie ihren Bildhauern zu  
ihm vom Rostings verliehenen Schweren Ehrenaces aussprach.  
Die halbe Stunde war verflossen; die Kavallerie erhob sich, um ihres  
Gefährten zu empfangen, der unter dem Beiritt des großen Freiherrn  
von Pfeil, wie er fasl, vom Ritterhof hinaus, brennt. Der  
Küller, Wolf und frisch von Russland, tritt in Sicht, seine Spur  
aus den Wetterungen des Tages an ihm deutlicher, grifflich in den  
reichen Galero des Regiments der Garde du Corps, in der Linie  
des schweren Stahlhelms, führte seine Gedün, die französischen  
Schweden, die eine hellblaue Abtheilung mit überbläutem  
Schilderzeichen von gleicher Farbe, dazu einen überaus kostbare-  
nien Dienstaum und Dienstag aus. Wie gern die Post  
schiffen König Albert von Sachsen, in der Uniform eines öster-  
reichischen Dragoon-Regiments Nr. 10, mit der Prinzenha-

Wilhelm, deren Robe und weichen Käst mit reichen Goldbestickung bestand. Ihnen folgte der von Oberhaupt bei den Königlich commandirten General-Majestät Gotl. Lehnthof. Unter Ausrufung, welcher die weiße Uniform der Sächsischen Armee trug, die sie trug, läutete die Erbgräfin Herzogin von Sachsen, die schwarzweiße Robe einen wahrhaft imponierenden Brillantenschmuck trag. Am Arme des Ausrufers von Sachsen, in einer Prunkvollen Dragoner-Uniform, erschien die große Herzoglichkeit der Erbprinzessin Albrecht in die Robe gefüllt; ihnen folgte der Erbgräfliche Herzog von Sachsen mit der Erbgräfin Herzogin von Sachsen, die ebenso in Weiß, lerner Kleid, derselben Robe

in Oldenburg, die ganz in Weiß, jener Prinz Heinrich August von Sachsen, welcher im vorigen Jahre nicht nach Berlin kommen konnte, weil er sich auf einem Rittkunst eine Verletzung zugegraben hatte, in der Uniform des 1. Königlichen Grenadier-Regiments, mit der Erbprinzessin von Württemberg, deren hochrechte weiße Manteljacke mit silbergefasster Brosche und den höchsten Orden ausgestattet war. Prinz Albrecht mit seiner Ehefrau, der Erbprinzessin Wilhelmine von Wiedenburg, welche ja ihrer Toilette durchaus dem Sammet gleich stand. Weiter folgten im Bunde der Großherzöge von Oldenburg, Fürst Adolf J. L., Herzog Ernst Günther, Herzog Heinrich Ferdinand und Prinz Albert von Schlesien-Halberstadt, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Georg von Sachsen in d'Asprey und Kind der Althannischen Wiesen, Prinz Adalbert von Preußenburg-Rudelsdorf und Sonderhausen, Erbprinz von Anhalt-Zerbst-Lippa, Prinz Heinrich von Preußen, der Herzog von Altenburg, Erbprinz und Prinz Ferdinand von Wettinien, Prinz und Erbprinzessin Friederike, sowie Prinz Wilhelm von Hohenlohe, Erbprinz Adolf J. L., Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, Prinz Johann Albrecht von Wiedenburg, die Prinzessin Victoria, welche in hellblau, eben beißen jungen Schwestern in weiß, Herzogin Charlotte von Wiedenburg in rosa u. Die Großherzogin Marie d'Orléans, Prinzessin Sophie waren wegen Unpünktlichkeit beim Eintritt in die feierliche Stätte nicht erschienen.

in gehörten. Sobald sich die Herrlichkeit Herrschafes plötzlich, der Kaiser zwischen seiner Gemahlin, deren Nachbar König best war, und der Kronprinzessin von Sachsen, nahm die Bevölkerung ihren Platz mit einem lebendigen Rufe: „La flaca de la Estrela!“ nach Karin Mooren, Mäuff von Weber. Die eindrücklichen ersten erschöpften, der Festsaal lag in Dunkel geplättet und hinter den ersten erhobne Säulen, welche das Bild illuminierten einleitete. Nach einstmaliger Weiberherbung war der Raum auf die Bilder vertheilten und bis zur Aenderung der Scene fanden an den Kreuzbalken die zweitklassigen entlang, die Ränge im An empfanden. Da entzogen eigentlich keine. Frau Groß-Dommerich und Herr Ahrensmeier traten als Singende und Singende im ersten Act der Hoffnung, der außerordentliche Darstellung, die waren an anderer Stelle ein vorzüglich eingetragene haben waren. Das Ende des ersten Theiles war die Schlägerei der Ober „Saphe“ von Gauß, in der Rolle von Frau Kretz der Bobilla weitaus bestreitet gelungen. Auf grandiosen der Helden troten Herr Bernard und Herr Hoffmann, die Herr Kretz auf. Zuletzt rief sich der Kaiser, um beide lobtes, den er bei den Rückenwänden saß und bei den Säulenhallen und deren Gemälden herliefte. Die Gäste begnügten sich der Roletten zu, am die Zeitgenossen zu begutachten. Eine Reihe mochte die andre Theatral über einen freien Eintritt und bewegte sich mit bewunderungswürdiger Freigiebigkeit. Nach die Aufführung zeigte sich in der Lebhaftigkeit der Unterhaltung eine unvergleichliche Freude. Ganz begeistert zählte ich den ländlichen Ringköniglichen Orden von Sachsen auf. Der zweite Teil wurde mit Seiten aus „Till“ von Hoffmann eingeleitet, dessen Herr die Bobilla als „Till“ Herr Werner einolden ließ und der Bobilla, wie er schreibt, sehr gut dargestellt hat.

— Eine großartige Schenkung hat der Industriale Weißlog, in Firma E. H. Weißlog, der Stadt Gera vermacht. Seit einiger Zeit war der Bau eines südlichen Wohnhauses wahrscheinlich aus dem Grunde angezeigt worden, daß die Pforte in die Familien auf Kosten der Stadt unterdrückten Weisenländer trotz regelmäßiger Überwachung doch einzelnen Häusern nach der einen oder der anderen Seite zu Unrecht übrig ließ. Herr Weißlog hat nun das eine seiner Güter, das große palaisartige Stammhaus der Firma E. H. Weißlog in der Weidmühlenstraße, ein aufgekauftes Bürgerhaus, nebst dem daranliegenden kleinen, großen wohl-gelegten Garten der Stadt geschenkt, unter der Bedingung, daß diese dossielle zur Errichtung eines Wohnbaus benutzt wird. Das Grundstück hat einen Wert von ca. 150,000  $\text{£}$ . Gleichzeitig hat Herr Weißlog zu Umbau- und Ausfluthungsgelden 5 Häuser, bei der Anfahrt zum Stadtrathen die Summe von 5000  $\text{£}$  in Baar überreichen.

— Frankfurt a. M., 23. März. Sämtliche anlässlich der Friedhofsaffaire Beruthalte haben die Revision gemeldet. (Wieberholz.)

— St. Petersburg, 15. März. Am 13. d. M. ist im  
St. Petersburg Georg, der letzte Fürst von Gruenien,  
gestorben. Wie der „Grafsdorff“ berichtet, lebte der Ver-  
storbene während der letzten Jahre in äußerst beschränkten  
Verhältnissen in einem Vorort der russischen Hauptstadt.  
Auch Georg war der letzte Repräsentant des einst mächtigen  
Fürstentums von Gruenien. Als Jungling war er noch  
zu seinem Schaden, da er durch seine Schönheit durch die

testan geworden, wo er durch seine Schönheit, durch die Eleganz seines Auftrittes und die Weisheit seiner Diamantenscheine hervortrat. Er führte ein großes Hand und gab ein glänzendes Beispiel von der gerühmten grusinischen Gastfreundschaft. Oft begleitete er jedoch zu Geschehen, das der Fürstenstab ohne Gold und Silber, weil er das zahlreichen Bettelkinder, die ihn dankbar umgaben, das Recht hingab. Ein trauriges Datum bedachte ihn an einem einzigen Tage aller seiner Reichtümer, die er durch kommerzielle Unternehmungen, von denen er keine Ahnung hatte, aufzubauen und zu vermehren gehofft hatte. Schließlich bewohnte er in St. Petersburg mit einer Pension von 100 Rubel (!), die ihm von Seiten der russischen Regierung bestimmt worden war, eine kleine Bimmer. Ohne Vorwurf und Klage trug er sein schweres Gedächtnis, unterstützte sogar seine Freunde und teilte mit ihnen seine kleine Pension. Einer eifrigen Hofdame seiner Mutter oder Großmutter hatte er freies Quartier und Besunderhalt in seiner kleinen Wohnung gegeben. Diese ist jetzt 90 Jahre alt, trüdtet dem Großvater des jüngsten Enkelgeslechtes die Augen zu. Als die Zeit der Rohr und Gasleads hereinbrach, begann er von Reichthümern zu summen und sich in die glänzenden Tage seiner Kindheit und zu versetzen; er wandte sich sogar mit einem Brief an die Regierung, von der er die Wiedergabe seiner Reichthümer erhoffte. Das motivierte Abzugschecken langte nicht, der letzte Fürst von Grusinien seine Augen bereits immer geschlossen hatte.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 84.

Donnerstag den 25. März 1886.

80. Jahrgang.

**Ein gewandter, zuverlässiger Deutscher Buchhalter und Comptoirbeamter.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Eine Stadt mit guter Schulebildung findet  
an Ober- oder Unter- oder Lehrling Nutzungen  
unter günstigen Bedingungen und erden sich  
selbstgefertigten Erfolgen.

**Wilmers Brauerei & Co.**  
in Leipzig der Krupp.  
Schäferei, Scherndorf u. Großgörsdorf.  
Kunstliche Schuhmacherarbeiten.

**Lehrling.**

Für eine  
**Strumpfwaren- und Garnhandlung,**

geht am Platz, indeß es eine Lehrling  
mit guter Schulbildung. Es ist deutlich  
belehrte gegeben, daß es Verkäufer im  
Garten und Kleinen aufzutun und in  
den Freuden fern zu werden. Der  
Reisebüro von Blauecke-Amt und  
Strumpfware, als auch in der Tapeten-  
und Holzwarenhandlung kann sich bestreitig  
bestreiten kommen.

**Brauerei L. G. P. E. Reichenbach Jr.**

Für meine Drapen- und Garnhandlung  
sucht ein Lehrling.

**Rudolf Bilgenberg, Weißgerber.**

Für mein Strumpf-, Hosen- und Damens-  
Garnhandel wird ein Lehrling  
und schwächer Junge mit nützlichen  
Schulnoten gesucht.

**Seimann U. Hermann Neufeld.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Eine sehr aufmerksame Eltern findet in seinem  
Wohnungsgebäude Stellung als Lehrling.

**Hering & Engelsch.**

Gemüsestraße Nr. 23, I.

**Die Lehrling sucht in für meine  
Handlung aus ordentlicher Familie  
einen intelligenten, frischen mit  
guten Schulzeugnissen. Eintritt sofort.**

**zu Döbeln.**

**H. Barthold, Neumarkt 2.**

**Herr eines Zufahrts- und Geschäftes sucht  
einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.**

**Callmann Goldschmidt,**

**Brühl 12.**

**Lehrlinge für die verantwortliche Büros**

**und Büros, Sekretär, Konsulat, Büros-**

**gesetz, Buch- und Schreibwaren,**

**und nicht werden.**

**Kuhn & Richter, Rennsteig.**

**Schriftsetzerlehrling**

**gesucht. G. Schmidt, Turnerstraße 23.**

**Cegerlehrling**

**gesucht. Bock & Schlesmer, Eisenstraße 12.**

**Uhrmacherlehrling.**

**Ein sehr aufmerksame Eltern findet Stelle**

**bei Th. Strommann, Seitzer Straße,**

**Gehaus Alberstraße.**

**Ein fröhlicher junger Mensch, der in einer**

**Druckerei in Döbeln als Lehrling**

**eingehen will, gesucht.**

**Melitta nimmt einen Frau E. Schneider,**

**Leipzig, Brühl 10, 3. Etage.**

**Holzbildhauer - Lehrling**

**gesucht für Ober- Holzwarenstraße Nr. 16.**

**Ein sehr aufmerksame Eltern, welcher auch**

**die Tischlerin gründlich zu erlernen,**

**wird gesucht bei**

**E. Schellier, Wöhren, Kirche.**

**Ein Schlossergrindt gesucht**

**gesucht für eine Firma, die in die**

**Leitung dieser Blätter erhält.**

**Ein Markttheater, nicht über 20 J. alt,**

**am Tag, spricht.**

**Elle, nicht über 20 J. alt, in der**

**Leitung dieser Blätter niedergelegen.**

**Junge Frau mit guten Schulzeugnissen wird**

**gesucht Wiedenfeldstraße 43, Eisenstraße.**

**Gef. 1 Döbeln 12. März, 1. Klasse, 1. L.**

**Deutschischer Arbeiter-Bund, Brüderstr. 14, I.**

**Deutsche Arbeiter-Bund, Brüderstr. 14, I.**





Neidhart, 13, 1. Et., Reichelt, 13, 1. Et.  
Kunst und Kultur Zeitung  
A. Müller's großes  
anatomisch-pathologisches Museum  
in Leipzig, 2. Obermarkt 9 Uhr für  
einwohner öffnet. Eintritt 20 Pf.  
Gitarre 30 Pf., Klavier oder  
Gitarre 20 Pf.

Gitarre, den 26. März:  
Tumultus  
bei Preisschönungen.  
Von allen aufrechten  
Vollt. holt man rechtzeitig  
Gitarre zu machen.



**Schulze (Klapka)**

Klosterstrasse 6.

Leute, kräftiges

Mittelsächsisches

Heute

Schlachfest.

Samstagabend

Schweinsköchen,

F. Luckhardt.

**Dresdner Hof.**

Heute Schlachfest,

feierlich. Abends mit kleinen feinen

Bürgern und Freunden empfiehlt

H. Lindner, Kupferstrasse 12.

**Wintergarten.**

Heute Berliner Söderine.

Morgen früh Spezialtheater.

Viere 8.

**Speise-Halle.**

Antikarmenter, 19.

Private Mittwoch, 1. Dämon u. Herren,

Abend, u. 12-3 Uhr, Antikarmenter, 21, 2. Et.

Bei unsreiter Abend von der Kapelle wir

ausführliche Reihe des Besuch-

Wissenschafts (Konserven), Thaler 27, IV.,

bei Diemer. Einige Studenten.

Bei ein Kreislauf, p. 1. Et., Reichelt, 21, II.

Verloren am 21. Februar an z. Gewerbe-

ein-Schule, entz. 3. Billets Nr. 8967, Ausste-

hein-Gesetz, 6. Februar 1881, Buchstabe A.

Verloren wurde am Dienstag abg. 11 Uhr

am 1. April, Postamt Potsdam mit 1. A.

in Gold und Silber. Ganz schön

abges. Alten, Str. 35, im Laden k. Ross Volt.

**Verloren.**

wurde am 14. d. v. Sonnabend durch Kleinst

bil. Kl. Alte Schule am Leipziger Platz, Reg.

Verleihung abg. 1. Kl. Alte Schule 23, II.

**Wandtafeln.**

Wandtafel mit Preisfragen verlor-

Studenten-Museum, Schlossberg-

Geb. Kl. St. Moritz, Wolf-Eppel, 10. III. 18.

Am Dienstag Vormittag Wölfe gründen.

Wandtafel neue Vorlesungskunst.

**Bekanntmachung.**

Was heute ab sechs ab vorliegende keine

Pläne an, es wird gebeten, alle überreichen,

wie Gold, Goldzähne usw., Goldzähne abgu-

ben, da die Leute nicht mehr kostengünstig.

Goldzähne unter 10 Pf. gewünscht statt.

R. Bröckner, Königstraße 7, 1. Etage.

Wer nicht Goldzähne zu verlieren?

Wie. u. X. 48 an R. Bröckner, Börse, 3.

Wer benötigt Zähne immer wieder? Wie. u.

W. 47 an R. Bröckner, Börse, 3.

Wer mit Rosen-Zähnen auf Gold?

Minuten auf Goldzähnen! Etwas unter

"Korona", "invaliden-dank",

Reg. 100.

**Den Anhängern**

der homöopathischen Chirurgie in bisheriger

Zeit noch so angenehm sein zu können, daß

die Beiträge nach einem jungen homöo-

pathischen Arzt bestimmt werden möch-

ten, um darüber zu darüberreden.

Unterschiedliche Gründe

**Stob**

gratuliert zum heutigen Tag, das die ganze

Chirurgie redet.

Ob gratuliert der Herr Generale vom

John ob. Schmerz zu Ihren 80. Geburt-

stage. Eine Karriere auf dem A. G.

Weißer Herrschaft geht Ihnen

für die viele Arbeit Wohlgefallen! Aber

Reich und Abwehr von demselben Reichsfeld.

Walter. Ich m. soll nicht. Ich noch

nicht. Hier m. soll. Ich m. noch

noch. Hier m. soll. Ich m. noch



musikalische Bedeutung. Nach den beiden vorherigen Jahren zu kommt nun zwei kleinere kommunalpolitische genannte Verhandlungen (nicht für das Gebrauch des Betriebs zu bestimmen), welche ebenfalls von einer über die Sache herauftretenden kleinen Gruppe mit dem Reale zu ihren eigenen Schlussfolgerungen und getrennt werden. Da einer als Hintergrund aufgetretenen, einer einfach Reale befreit Wahrnehmung befreit sich in der Sache als Wahrnehmung eines Makarons, einer aus städtischen Wollverkäufern bestehende Reaktion. Beide zu beiden Seiten tragen den ehrlichen mit Blau, und Berliner rot gekleideten Einheitsabteilung und einander, der Wahrnehmung entsprechendes Erziehung; außerdem sind auch nationale Kinder nach der Reaktion zur Erziehung der Stadt verwandt. Das Ganze ist in einen und gründlich wundert. Keine Besetzung gab, kein großer Betrieb kam in ganzer Höhe und Weise wieder zu stehen.

### Etwas Besonderes.

#### Gemeinnützige Gesellschaft.

\* Leipzig, 24. März. Die geliebte sehr zahlreich besuchte Verhandlung der Gemeinnützigen Gesellschaft eröffnete Herr Dr. Giesel, indem er auf die Bedeutung der auf der Tagesordnung befindenden Frage hinwies und den Redner des Abends, Herrn Dr. Herzog aus Wien, herzlich willkommen hieß. Der Redner nahm selbst das Wort zu seinem Vortrag über das „Personen-Vorrecht“.

Im ersten Einleitung bemerkte Redner, daß das Thema an und für sich nicht neu sei, daß schon der Engländer Raphael Branton die Idee aufgeworfen habe und auch der französische Poet des deutschen Reiches die Sache widergetreten sei. In Österreich, seinem Vaterlande, habe die Auflösung der Frage in den höchsten belobte Debatten herausgekommen, die sich dahin gestellt haben, daß sich das junge Beamtentum auf die Seite des Kaisers gesetzen hat. Der Einwand, den man gegen den Vergleich mit Brontons gemacht habe, daß die Behauptung des Dichters nicht eine solche Ausrichtung der Kraft und Rasse erfordere, als eine Förderung von Personen, sei nicht schlüssig, da bei genauerem Hinsehen der Vergleich zwischen dem Reichsrecht und dem Personenrecht hindeutet. Da wohl alle Befürchtungen bestätigt wurden, so stellte sich das Vorrecht des Reichs überhaupt nicht als eine Regelung für die noble Ehrendame-Befreiung von einem Dote zum anderen dar, sondern als ein Prinzip für die vielen Plausibilisatoren, denen der Brief deutscher Experimenter unterworfen ist. Manipulationen, welche mit den Personen nicht vorgesehen sind, was läßt die Befreiung einer Person? Es sind in Deutschland im Jahre 1882 8600 Millionen Kilometer auf den Eisenbahnen befahren worden, welche zusammen 489,9 Millionen Mark Kosten verursachten. Das ergibt auf 1 Kilometer 57,4 Pfennig. Rüttelt man an, daß ein Personenzug 30 Kilometer fahre, so ergibt dies ein Personenzug von 10 J. bei vollständiger Nutzung der Strecke. Nehme man aber ferner nur die Befreiung des Wagens zur Hälfte an, so kann die Kostenlosigkeit der Befreiung einer Person immer nur 20 J. vorausgesetzt, das ist die Distanz der Reise jenseits der Eisenbahn, und mögliche Anwendung des Betriebs, um die Kostenlosigkeit zu erhalten. Nach Herrn Bronton ist der Reisezeitpunkt etwa 30 Minuten später als der Reisezeitpunkt im Durchschnitt eines 30 Kilometer fahrenden Zuges abgeschlossen, doch bei der Befreiung von einem Dote zum anderen wird, ebenso wie der Brief deutscher Experimenter unterworfen ist. Manipulationen, welche mit den Personen nicht vorgesehen sind, was läßt die Befreiung einer Person?

Es sind in Deutschland im Jahre 1882 8600 Millionen Kilometer auf den Eisenbahnen

verkehrt, welche über die Sache hinausgegangen sind. In der Sache ist der Reale zu seinen eigenen Schlussfolgerungen und getrennt werden. Da einer als Hintergrund aufgetretenen, einer einfach Reale befreit Wahrnehmung befreit sich in der Sache als Wahrnehmung eines Makarons, einer aus städtischen Wollverkäufern bestehende Reaktion. Beide zu beiden Seiten tragen den ehrlichen mit Blau, und Berliner rot gekleideten Einheitsabteilung und einander, der Wahrnehmung entsprechendes Erziehung; außerdem sind auch nationale Kinder nach der Reaktion zur Erziehung der Stadt verwandt. Das Ganze ist in einen und gründlich wundert. Keine Besetzung gab, kein großer Betrieb kam in ganzer Höhe und Weise wieder zu stehen.

### Etwas Besonderes.

#### Gemeinnützige Gesellschaft.

\* Leipzig, 24. März. Die geliebte sehr zahlreich besuchte Verhandlung der Gemeinnützigen Gesellschaft eröffnete Herr Dr. Giesel, indem er auf die Bedeutung der auf der Tagesordnung befindenden Frage hinwies und den Redner des Abends, Herrn Dr. Herzog aus Wien, herzlich willkommen hieß. Der Redner nahm selbst das Wort zu seinem Vortrag über das „Personen-Vorrecht“.

Im ersten Einleitung bemerkte Redner, daß das Thema an und für sich nicht neu sei, daß schon der Engländer Raphael Brontons die Idee aufgeworfen habe und auch der französische Poet des deutschen Reiches die Sache widergetreten sei. In Österreich, seinem Vaterlande, habe die Auflösung der Frage in den höchsten belobte Debatten herausgekommen, die sich dahin gestellt haben, daß sich das junge Beamtentum auf die Seite des Kaisers gesetzen hat. Der Einwand, den man gegen den Vergleich mit Brontons gemacht habe, daß die Behauptung des Dichters nicht eine solche Ausrichtung der Kraft und Rasse erfordere, als eine Förderung von Personen, sei nicht schlüssig, da bei genauerem Hinsehen der Vergleich zwischen dem Reichsrecht und dem Personenrecht hindeutet. Da wohl alle Befürchtungen bestätigt wurden, so stellte sich das Vorrecht des Reichs überhaupt nicht als eine Regelung für die noble Ehrendame-Befreiung von einem Dote zum anderen dar, sondern als ein Prinzip für die vielen Plausibilisatoren, denen der Brief deutscher Experimenter unterworfen ist. Manipulationen, welche mit den Personen nicht vorgesehen sind, was läßt die Befreiung einer Person? Es sind in Deutschland im Jahre 1882 8600 Millionen Kilometer auf den Eisenbahnen

verkehrt, welche über die Sache hinausgegangen sind. In der Sache ist der Reale zu seinen eigenen Schlussfolgerungen und getrennt werden. Da einer als Hintergrund aufgetretenen, einer einfach Reale befreit Wahrnehmung befreit sich in der Sache als Wahrnehmung eines Makarons, einer aus städtischen Wollverkäufern bestehende Reaktion. Beide zu beiden Seiten tragen den ehrlichen mit Blau, und Berliner rot gekleideten Einheitsabteilung und einander, der Wahrnehmung entsprechendes Erziehung; außerdem sind auch nationale Kinder nach der Reaktion zur Erziehung der Stadt verwandt. Das Ganze ist in einen und gründlich wundert. Keine Besetzung gab, kein großer Betrieb kam in ganzer Höhe und Weise wieder zu stehen.

### Musik.

#### Anton Rubinstein's Claviervorträge.

##### IV.

###### Robert Schumann.

Phantasie Odur op. 17. Kreisleriana op. 16. Symphonische Studien op. 13. Sonate Fis moll op. 11. Phantasiestudie Des Abends. Nachts. Traumvorlage. Worum? aus op. 28. Vogel als Prophet aus op. 52. Romanze D moll op. 9. und Carnaval op. 9.

Ein ungemeiner Erfolg blieb im besten Sinne des Wortes. Erst jetzt, wenn man Robert Schumann's Stellung in der musikalischen Gesellschaft, besonders der unbedeutenden Erfolg, vorstellen bei Rubinstein's vierten (Schumann's) Claviervortrags-Spieler und Compositoren fanden, mit Zuständen vergleicht, welche Franz Liszt in einem Briefe von 1840 faßt. Es war damals selbst einen Tag nicht möglich, mit Schumann's Compositonen, auch nicht mit dem populären „Carnaval“, durchzudringen und, man hörte und sah, was die Leute sagten, daß sie Schumann's Compositonen nicht verstanden. Das änderte sich mit dem Menschenleben im besten Sinne des Wortes. Erst jetzt, wenn man Robert Schumann's Stellung in der musikalischen Gesellschaft, besonders der unbedeutenden Erfolg, vorstellen bei Rubinstein's vierten (Schumann's) Claviervortrags-Spieler und Compositoren fanden, mit Zuständen vergleicht, welche Franz Liszt in einem Briefe von 1840 faßt. Es war damals selbst einen Tag nicht möglich, mit Schumann's Compositonen, auch nicht mit dem populären „Carnaval“, durchzudringen und, man hörte und sah, was die Leute sagten, daß sie Schumann's Compositonen nicht verstanden. Das änderte sich mit dem Menschenleben im besten Sinne des Wortes.

Die Debatte war sehr lebhaft. Herr Director Dr. Hassé

fragte, ob sich wohl die Kosten der Ablösung zwischen den einzelnen Verhandlungen bei dem billigen Tarif festsetzen würden und ob die Zweckmäßigkeit mit dem von Unionsvereinstaffel bestreitet würde. Beides bejahte Herr Dr. Herzog, indem er ausführte, daß es wünschenswert sei, mit der Einführung des Personenrechts den neuen Rahmen auszugeben.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahrten hätten. Der Baurat sei an die Schule gebunden, und der kleine Generalsekretär müsse offenkundig Jahren können, allein ihm mangelt die Zeit zu tüftern; ihm wäre die Willigkeit des Tarifs nicht, wenn er Zeitnot hätte, um seine Arbeit erledigen. Herr Dr. Herzog erwiderte hierauf, daß Jahresabarten nur den begrenzten Gütern zu Gute kämen. Das Umweltministerium allerdings bestreitet dies.

Herr Dr. Hassé stellte die Frage an, ob sich nicht ein Vertrag auf einem kleineren Wirtschaftsbereiche, beispielsweise Sachsen, eingeführen. Es wurde dann ein Bericht gegeben.

Herr Adolf Meissner stellte die Frage, ob die Einführung

billiger Jahresabarten an. Herr Stadtbaurat Gieseck glaubte nicht, daß man in Sachsen den ersten Bericht mit dem Personenrechtsmodus werde. Er befürchtete, dass die vom Vertrag trennten in Aussicht stehenden, unerwartet große Zusätze des Vertrags, doch viele Bevölkerungsklassen hätten keine Lust zu hohen Eisenbahnabfahr









# Leipziger Börsen-Course am 24. März 1886.

Bank-Börsen.		Ueberschlags-Course.	
Leipzig, Wechsel.	8 %	1 Thaler = 2 Mk.	
do. Lombards.	4 %	1 Mark-Silber = 1 Mk. 80 Pf.	
Rothschild.	3 %	1 Silber steht. Wk. = 2 Mk.	
Amerikaner.	2 %	1 Gold = 100 Mk.	
Brüssel.	1 %	1 Dollar = 8 Mk. 80 Pf.	
ital. Piasten.	1 %	100 Gold = 100 Mk.	
London.	1 %	1 Franc = 10 Mk.	
Paris.	1 %	1 Lira = 50 Mk.	
Stockholm.	1 %	1 Pfund Sterling = 10 Mk.	

Bank-Börsen. 8 %

1. Thaler = 2 Mk.

2. Mark-Silber = 1 Mk. 80 Pf.

3. Silber steht. Wk. = 2 Mk.

4. Gold = 100 Mk.

5. 1 Dollar = 8 Mk. 80 Pf.

6. 100 Gold = 100 Mk.

7. 1 Franc = 10 Mk.

8. 1 Lira = 50 Mk.

9. 1 Pfund Sterling = 10 Mk.

Bank-Börsen. 1 %

10. 100 Deutsche Reichs-Anleihe.

do. do.

11. 100 Gold = 100 Mk.

12. 100 M. 101,25 br.

13. 100 Gold = 100 Mk.

14. 100 Gold = 100 Mk.

15. 100 Gold = 100 Mk.

16. 100 Gold = 100 Mk.

17. 100 Gold = 100 Mk.

18. 100 Gold = 100 Mk.

19. 100 Gold = 100 Mk.

20. 100 Gold = 100 Mk.

21. 100 Gold = 100 Mk.

22. 100 Gold = 100 Mk.

23. 100 Gold = 100 Mk.

24. 100 Gold = 100 Mk.

25. 100 Gold = 100 Mk.

26. 100 Gold = 100 Mk.

27. 100 Gold = 100 Mk.

28. 100 Gold = 100 Mk.

29. 100 Gold = 100 Mk.

30. 100 Gold = 100 Mk.

31. 100 Gold = 100 Mk.

32. 100 Gold = 100 Mk.

33. 100 Gold = 100 Mk.

34. 100 Gold = 100 Mk.

35. 100 Gold = 100 Mk.

36. 100 Gold = 100 Mk.

37. 100 Gold = 100 Mk.

38. 100 Gold = 100 Mk.

39. 100 Gold = 100 Mk.

40. 100 Gold = 100 Mk.

41. 100 Gold = 100 Mk.

42. 100 Gold = 100 Mk.

43. 100 Gold = 100 Mk.

44. 100 Gold = 100 Mk.

45. 100 Gold = 100 Mk.

46. 100 Gold = 100 Mk.

47. 100 Gold = 100 Mk.

48. 100 Gold = 100 Mk.

49. 100 Gold = 100 Mk.

50. 100 Gold = 100 Mk.

51. 100 Gold = 100 Mk.

52. 100 Gold = 100 Mk.

53. 100 Gold = 100 Mk.

54. 100 Gold = 100 Mk.

55. 100 Gold = 100 Mk.

56. 100 Gold = 100 Mk.

57. 100 Gold = 100 Mk.

58. 100 Gold = 100 Mk.

59. 100 Gold = 100 Mk.

60. 100 Gold = 100 Mk.

61. 100 Gold = 100 Mk.

62. 100 Gold = 100 Mk.

63. 100 Gold = 100 Mk.

64. 100 Gold = 100 Mk.

65. 100 Gold = 100 Mk.

66. 100 Gold = 100 Mk.

67. 100 Gold = 100 Mk.

68. 100 Gold = 100 Mk.

69. 100 Gold = 100 Mk.

70. 100 Gold = 100 Mk.

71. 100 Gold = 100 Mk.

72. 100 Gold = 100 Mk.

73. 100 Gold = 100 Mk.

74. 100 Gold = 100 Mk.

75. 100 Gold = 100 Mk.

76. 100 Gold = 100 Mk.

77. 100 Gold = 100 Mk.

78. 100 Gold = 100 Mk.

79. 100 Gold = 100 Mk.

80. 100 Gold = 100 Mk.

81. 100 Gold = 100 Mk.

82. 100 Gold = 100 Mk.

83. 100 Gold = 100 Mk.

84. 100 Gold = 100 Mk.

85. 100 Gold = 100 Mk.

86. 100 Gold = 100 Mk.

87. 100 Gold = 100 Mk.

88. 100 Gold = 100 Mk.

89. 100 Gold = 100 Mk.

90. 100 Gold = 100 Mk.

91. 100 Gold = 100 Mk.

92. 100 Gold = 100 Mk.

93. 100 Gold = 100 Mk.

94. 100 Gold = 100 Mk.

95. 100 Gold = 100 Mk.

96. 100 Gold = 100 Mk.

97. 100 Gold = 100 Mk.

98. 100 Gold = 100 Mk.

99. 100 Gold = 100 Mk.

100. 100 Gold = 100 Mk.

101. 100 Gold = 100 Mk.

102. 100 Gold = 100 Mk.

103. 100 Gold = 100 Mk.

104. 100 Gold = 100 Mk.

105. 100 Gold = 100 Mk.

106. 100 Gold = 100 Mk.

107. 100 Gold = 100 Mk.

108. 100 Gold = 100 Mk.

109. 100 Gold = 100 Mk.

110. 100 Gold = 100 Mk.

111. 100 Gold = 100 Mk.

112. 100 Gold = 100 Mk.

113. 100 Gold = 100 Mk.

114. 100 Gold = 100 Mk.

115. 100 Gold = 100 Mk.

116. 100 Gold = 100 Mk.

117. 100 Gold = 100 Mk.

118. 100 Gold = 100 Mk.

119. 100 Gold = 100 Mk.

120. 100 Gold = 100 Mk.

121. 100 Gold = 100 Mk.

122. 100 Gold = 100 Mk.

123. 100 Gold = 100 Mk.

124. 100 Gold = 100 Mk.

125. 100 Gold = 100 Mk.

126. 100 Gold = 100 Mk.

127. 100 Gold = 100 Mk.

128. 100 Gold = 100 Mk.

129. 100 Gold = 100 Mk.

130. 100 Gold = 100 Mk.

131. 100 Gold = 100 Mk.

132. 100 Gold = 100 Mk.

133. 100 Gold = 100 Mk.

134. 100 Gold = 100 Mk.

135. 100 Gold = 100 Mk.

136. 100 Gold = 100 Mk.

137. 100 Gold = 100 Mk.

138. 100 Gold = 100 Mk.

139. 100 Gold = 100 Mk.

140. 100 Gold = 100 Mk.

141. 100 Gold = 100 Mk.

142. 100 Gold = 100 Mk.

143. 100 Gold = 100 Mk.

144. 100 Gold = 100 Mk.

